Neubaugebiet Hofäcker II: Sorgen bereitet dem Gemeinderat der von der Aufsichtsbehörde geforderte Lärmschutzwall mit acht Metern Breite und vier Metern Höhe entlang der Staatsstraße von Glashütten nach Mistelgau zum Schutz des Neubaugebietes Hofäcker II. Dort sind 39 Bauplätze geplant. Grundlage sei, so Bürgermeister Sven Ruhl (AFW), eine Verkehrszählung, die im Juli ein Verkehrsaufkommen von 3523 Fahrzeugen in 24 Stunden ergab. „Wir hatten gehofft, dass wir um die aufwendige Investition herum kommen", sagte Ruhl. Eine 2019 durchgeführte Zählung pendelte sich noch bei rund 2500 Fahrzeugen ein. Aktuell bestehe das Landratsamt auf einen Lärmschutzwall. „Vordergründig suchen wir mit dem Architekten und den Baufachleuten nach alternativen Lösungen, um diesen Wall zu verhindern", sagte Ruhl.

Gerätebeschaffungsplan: Der Plan des Landkreises für die Beschaffung überörtlich bedeutsamer Fahrzeuge im Brand- und Katastrophenschutz, der stets für sechs Jahren erstellt wird, soll nach einem Schreiben von Landrat Florian Wiedemann (FW) mit Blick auf die zunehmende Dynamisierung auf vier Jahre beschränkt werden. Vorteil sei, dass auf mittelfristige Entwicklungen frühzeitiger reagiert werden könne. In dem Schreiben wurden Kommunen gebeten, notwendige Neu- und Ersatzbeschaffungen zu melden. Damit sei laut Wiedemann noch keine Aussage über die Kreisförderung verbunden. Für die Feuerwehr Glashütten war das Schreiben Anlass, auf die Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung für das Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Baujahr 1980, hinzuweisen. In dem Antrag wird dies mit dem Alter und den Schäden an der Karosserie begründet. „Die Bauart des bisherigen Fahrzeuges wird vom Freistaat nicht gefördert", sagte Kommandant Oliver Becker (CSU), zugleich stellvertretender Bürgermeister. Alternativ käme ein Tanklöschfahrzeug TLF 3000 in Betracht, das 350 000 Euro kosten würde. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde dem Vorhaben der Feuerwehr einhellig zugestimmt. Das Landratsamt wird gebeten, die Anschaffung in den Beschaffungsplan aufzunehmen.

Kindertagesstätte: Bürgermeister Ruhl informierte über eine Besprechung in der Awo-Kindertagesstätte mit Landratsamt und Awo. Die Kita sei mit 51 Kindern über das vorgegebene Limit ausgebucht. Gedanken müsse sich der Gemeinderat machen, wenn die 39 Parzellen im Neubaugebiet Hofäcker II bebaut seien. Das Landratsamt rechne mit 1,5 Kindern pro Grundstück. Dem stehen jährliche Abgänge von Kindern gegenüber. Allerdings werde die Schülerbetreuung weiter zunehmen. Problem sei neben dem Raummangel der fehlende behindertengerechte Eingang. „Es liegt an uns, wie wir entscheiden", sagte Ruhl. Laut Oliver Becker sei bei einer offiziell zugelassenen Zahl von 38 eine zusätzliche Unterbringung nicht mehr möglich. „Unklar ist auch, welche Zahlen auf uns durchs Baugebiet zukommen." Andreas Opel (CSU) schlug eine Prüfung durch die VG-Verwaltung vor, ob ein Neu- oder Anbau ins Auge gefasst werden müsse. Bei Neubauten gebe es erhebliche Zuschüsse. Abzuklären wäre, ob die für die energetische Sanierung 2010 gewährten staatlichen Zuschüsse gefährdet wären. Opel: „Auf jeden Fall sollten wir rechtzeitig die Weichen stellen und jetzt Gas geben." Das Gremium verständigte sich, zunächst Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Garten-Richter: Bürgermeister Ruhl informierte über Bürger-Beschwerden wegen Lärm- und Staubentwicklung bei der Firma Garten-Richter in der Altenhimmelstraße. Ruhl: „Dem Landratsamt wurde der Sachverhalt geschildert und mit der Firmenleitung wurde gesprochen." Sie will durch eine Verlagerung der Arbeiten in den hinteren Geländebereich Abhilfe schaffen. dj